



Vorlage Nr.: V1292/16
Datum: 20. September 2016

Vorlage

Beratungsfolge

Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	beratend
Ältestenrat	nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	nicht öffentlich	1. Lesung (federführend)
Ortsbeirat Plauen	öffentlich	beratend
Ausschuss für Wirtschaftsförderung	nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	nicht öffentlich	beratend (federführend)
Stadtrat	öffentlich	beschließend

Zuständig: GB Stadtentw, Bau und Verkehr

Gegenstand:

Rahmenplan Nr. 791, Südvorstadt Dresden: Bildung und Stadt im Dialog

hier:

Billigung des Rahmenplanes

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat billigt den Umgang mit den Stellungnahmen der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange entsprechend Anlage 1.
2. Der Stadtrat billigt den Rahmenplan Nr. 791, Südvorstadt Dresden: Bildung und Stadt im Dialog, sowie den Bericht zum Rahmenplan in der Fassung vom 2. Mai 2016 als Grundlage der weiteren Entwicklungsplanung für das Gebiet der Südvorstadt Dresden.

bereits gefasste Beschlüsse:

- A0399/11 vom 31. Mai 2011
- V2120/13 vom 24. April 2013
- V2523/13 vom 30. Januar 2014
- V2868/14 vom 25. März 2015

aufzuhebende Beschlüsse:

keine

Finanzielle Auswirkungen/Deckungsnachweis:

Investiv:

Teilfinanzhaushalt/-rechnung:

Projekt/PSP-Element:

Kostenart:

Investitionszeitraum/-jahr:

Einmalige Einzahlungen/Jahr:

Einmalige Auszahlungen/Jahr:

Laufende Einzahlungen/jährlich:

Laufende Auszahlungen/jährlich:

Folgekosten gem. § 12 SächsKomHVO Doppik
(einschließlich Abschreibungen):

Konsumtiv:

Teilergebnishaushalt/-rechnung:

Produkt:

Kostenart:

Einmaliger Ertrag/Jahr:

Einmaliger Aufwand/Jahr:

Laufender Ertrag/jährlich:

Laufender Aufwand/jährlich:

Außerordentlicher Ertrag/Jahr:

Außerordentlicher Aufwand/Jahr:

Deckungsnachweis:

PSP-Element:

Kostenart:

Werte der Anlagenbuchhaltung:

Buchwert:

Verkehrswert:

Bemerkungen:

Begründung:

Präambel

Die Landeshauptstadt Dresden hat eine lange Tradition in Wissenschaft und Forschung. Mit der Technischen Universität Dresden (TU Dresden), der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) und einer ausgeprägten außeruniversitären Forschungslandschaft hat sich Dresden zu einem national und international beachteten Wissenschafts- und Forschungsstandort entwickelt.

Für Dresden ist dieser Bereich zu einem wichtigen Standortfaktor geworden. Dabei steht die Landeshauptstadt im ständigen Wettbewerb mit anderen Standorten im In- und Ausland. Umso wichtiger ist es daher, die Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsbasis, aber auch das Wohnen, die gute Erreichbarkeit und ein gutes Angebot an Infrastruktur weiter zu stärken.

Der vorliegende Rahmenplan soll mit dazu beitragen, neben der Unterstützung des Exzellenzstatus der TU Dresden den Prozess zur zukunftsfähigen Stadt zu befördern.

Anlass der Planung

Mit Beschluss des Stadtrates vom 31. Mai 2011 wurde die Oberbürgermeisterin beauftragt, die Technische Universität bei ihrer Bewerbung in der zweiten Phase der Exzellenzinitiative des Bundes sowie im Anschluss daran durch die Aufstellung einer städtebaulichen Rahmenplanung für die Entwicklung und Erweiterung der universitären Einrichtungen zu unterstützen. Neben einer sinnvollen Nachverdichtung der Bestandsflächen sollte vorrangig eine Entwicklung in Richtung Stadtzentrum angestrebt werden. Weiterhin wurden ein sensibler Umgang mit dem auf das innerstädtische Klima Einfluss nehmenden Bereich südlich des Campus und die Bereitstellung standortnaher Wohnflächen für einen „Campus der kurzen Wege“ gefordert. Der Beschluss erging unter der Maßgabe, kompetente Planer mit Referenzen zur Campusplanung zu beauftragen.

Mit der Erstellung des Rahmenplanes wurde das Planungsbüro Albert Speer & Partner, Frankfurt am Main, beauftragt. Das Büro verfügt über ein außerordentlich hohes Erfahrungspotenzial, u. a. durch die Planungen für die Entwicklung mehrerer Universitätsstandorte, wie z. B. die TU Darmstadt, die Universitäten in Mainz und Saarbrücken, die RWTH Aachen, die ETH Zürich und die TU Chemnitz.

Ziel der Planung

Die im Rahmenplan untersuchte, ca. 375 ha große Fläche liegt südlich der Innenstadt und umfasst weite Teile der Südvorstadt. Das Gebiet erstreckt sich von der Strehleener Straße im Norden bis zur Kohlenstraße im Süden sowie von dem Bereich August-Bebel-Straße/ Teplitzer Straße im Osten bis zum Nürnberger Ei im Westen. Wichtige Freiräume, wie der Beutlerpark, der Volkspark Räcknitz, die Franzenshöhe unterhalb des Bismarckturmes sowie der Südraum zwischen Nöthnitzer Straße und Kohlenstraße, sind in das Plangebiet eingebettet.

Das Plangebiet schließt neben dem Campus der TU Dresden auch die Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (HTW), eine größere Anzahl von namhaften Instituten, Bildungs- und Forschungseinrichtungen sowie die umgebenden Wohngebiete mit der dazugehörigen Infrastruktur ein, um wichtige Synergien planerisch zu sichern bzw. zu stärken.

Da im Rahmen der Exzellenzbewerbung der TU Dresden neben den vorrangig wissenschaftlichen Kriterien auch die Voraussetzungen für eine bauliche Expansion nachzuweisen waren, sollen mit dem Rahmenplan Potenzialflächen und Verdichtungsgebiete zur Entwicklung von Forschung und Lehre, aber auch für das Wohnen, der dafür notwendigen Infrastruktur sowie ein entsprechendes Freizeit- und Erholungsangebot in Verbindung mit vorhandenen Grünbereichen aufgezeigt werden.

Trotz modernster Informationstechnik zeigt die Erfahrung immer wieder, dass Synergieeffekte dort entstehen, wo Forschungseinrichtungen und potenzielle Ansiedlungen die räumliche Nähe zu ihren Forschungspartnern suchen.

Durch gemeinsame Entwicklungsarbeiten, die gemeinschaftliche Nutzung von Großgeräten etc. können ideale Wachstumsbedingungen und damit letztlich auch Ausbildungs- und Arbeitsplätze geschaffen werden. Bei der Herausarbeitung von Potenzialflächen für hochschulaffine Nutzungen war deshalb besonders zu beachten, entsprechende Flächen in unmittelbarer Nachbarschaft (hier vor allem zu den Exzellenzclustern der TU Dresden) bzw. mit guter Erreichbarkeit zu akquirieren.

Mit dem Rahmenplan wird das Ziel verfolgt, eine **tragfähige** und **mittel- bis langfristige** Strategie zu entwickeln, dieses zentrumsnahe Gebiet, das in Teilbereichen städtebauliche Defizite aufweist, durch eine maßvolle urbane Konzentration und Verdichtung weiterzuentwickeln. Dabei soll erreicht werden, die künftige Entwicklung deutlicher am Gebot der Innenentwicklung zu orientieren und gezielt auf das Rückgrat des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) zu konzentrieren. Zielgedanke der Planung ist es, ein städtebaulich möglichst **robustes** und gleichzeitig **flexibles** Rahmenkonzept aufzustellen, das Grundlage für die perspektivische Gesamtentwicklung der Südvorstadt bildet.

Rahmenplan

Der Rahmenplan ist das Ergebnis eines intensiven Erkundungs-, Vertiefungs- und Abstimmungsprozesses.

Neben der Erarbeitung des Rahmenplanes als Gesamtkonzept für das Stadtquartier wurde ein Bericht zum Rahmenplan erstellt sowie für fünf Teilbereiche detailliertere Untersuchungen vorgenommen, die die „Begabung“ dieser Standorte noch deutlicher herausarbeiten. Hierbei handelt es sich um

- die Nöthnitzer Straße („Technologiemeile“),
- die Fritz-Löffler-Straße als direkte Anbindung an die Innenstadt („Urbane Schiene“),
- das Quartier zwischen Münchner Straße/Bergstraße/Nürnberger Straße („DOCK-Fläche“),
- die Strehleener Straße („Potenzialschiene“) und
- den Bereich östlich der S.L.U.B. („Neuer Pol“).

Der zentrale Lösungsansatz für das Plangebiet besteht darin, das räumliche Bild dreier miteinander vernetzter Schwerpunkte, nämlich:

- dem Kerncampus der TU Dresden im Südwesten
- dem Bereich südöstlich der S.L.U.B. und
- dem Campus der HTW im Norden

zu verfolgen, innerhalb derer sich künftige Entwicklungen konzentrieren sollen. Diese drei Pole werden durch zwei Tangenten im Norden und Süden, nämlich die „Technologiemeile“ an der Nöthnitzer Straße und die „Potenzialschiene“ an der Strehleener Straße ergänzt. Ein besonderer

Fokus richtet sich auf die dreieckige Fläche zwischen Münchner Straße, Bergstraße und Nürnberger Straße, die im Rahmenplan als „DOCK-Fläche“ bezeichnet wird, die einen zentralen Punkt bildet.

Die Erschließung durch den öffentlichen Personennahverkehr ist von besonderer Bedeutung. Mit der Rahmenplanung wird das Ziel verfolgt, sich bei der Entwicklung und weiteren Verdichtung der Südvorstadt vorrangig auf die vorhandenen Achsen (Zellescher Weg, Nürnberger Straße, Münchner Straße) zu konzentrieren, wobei der Verbesserung des Angebotes des ÖPNV durch die Planung zur Stadtbahn 2020 im Zuge der Nürnberger Straße und des Zelleschen Weges besonderes Augenmerk geschenkt wird.

Des Weiteren wurde ein Klimagutachten mit detaillierten Kaltluftrechnungen für die Bereiche „Technologiemeile“ und „Neuer Pol“ erstellt und dessen Ergebnisse bereits in den Entwurf des Rahmenplanes eingearbeitet.

Öffentlichkeitsbeteiligung

Das Verfahren hat gezeigt, dass aufgrund der Größe und Vielschichtigkeit des Plangebietes mit ganz unterschiedlichen Akteuren und Interessenlagen ein sehr umfangreicher Informations- und Abstimmungsbedarf besteht.

Neben verwaltungsinternen Arbeitsgruppen fanden in bestimmten Abständen Workshops, Vorstellungs- und Diskussionsrunden mit der TU Dresden (hier auch mit dem Studentenwerk und dem Studierendenrat), der HTW, dem Dresden-concept, einem Verbund der TU Dresden mit Partnern aus Wissenschaft und Kultur, und dem Freistaat, vertreten durch das Sächsische Immobilien- und Baumanagement (SIB), statt. In das Abstimmungsverfahren wurden ebenfalls die im Gebiet ansässigen Institute (Max-Planck-Institut für Physik komplexer Systeme, Max-Planck-Institut für chemische Physik fester Stoffe, Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik, Fraunhofer-Institut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme, Institut für Holztechnologie, Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung) einbezogen. Des Weiteren wurden jeweilige Arbeitsstände bei Veranstaltungen des Hochschulrates der TU Dresden und von Dresden-Board, einem Beratungsgremium des Rektors der TU Dresden, vorgestellt.

Ebenso intensiv wurde die Öffentlichkeit (Interessengemeinschaft Wohngebiet südlich des Campus e. V., Verein Siedlung Dresden-Räcknitz e. V., Initiative Plauen, Kleingartenvereine, Stadtverband Dresdner Gartenfreunde, Wohnungsgenossenschaft „Glückauf“ Süd, Gagfah etc.) in diesen Planungsprozess durch Gespräche und Diskussionsrunden einbezogen sowie durch die Teilnahme des Stadtplanungsamtes an Vereinsveranstaltungen über Arbeitsstände in Kenntnis gesetzt.

Durch die im August 2013 gemäß Gemeindeordnung durchgeführte Einwohnerversammlung fand bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt eine Information der Öffentlichkeit über den damaligen Arbeitsstand statt. Zu den während der Einwohnerversammlung protokollierten Vorschlägen, Anregungen und Bedenken wurde durch den Geschäftsbereich Stadtentwicklung Stellung genommen und dem Stadtrat in seiner Sitzung am 30. Januar 2014 zur Kenntnis gegeben.

Um zum Entwurf des Rahmenplanes einer möglichst großen Anzahl an interessierten Bürger/innen die Möglichkeit der Information und des Austausches zu eröffnen, wurde neben der im Allgemeinen üblichen Auslegung des Entwurfes eine Onlinedebatte durchgeführt. Vom 11. Mai bis einschließlich 18. Juni 2015 war es möglich, den Rahmenplan, den Bericht zum Rahmen-

plan sowie ein im Verfahren erstelltes Klimagutachten im Rathaus einzusehen bzw. sich auf der Internetseite [mitreden.dresden](http://mitreden.dresden.de) zu informieren und Meinungen einzubringen.

Mit der speziell hierfür entwickelten Software konnten Beiträge geschrieben und kommentiert werden. Diese Gelegenheit nutzten ca. 80 Bürger/innen, während lediglich fünf Stellungnahmen schriftlich abgegeben wurden.

Außerdem fand am 18. Mai 2015 im Max-Planck-Institut für Chemische Physik fester Stoffe eine Informationsveranstaltung statt, an der ca. 100 Interessierte teilnahmen.

Die Darstellungen des Rahmenplanes wurden weitestgehend beibehalten. Geringfügige Modifizierungen der Lage und Größe von Baufenstern wurden in folgenden Bereichen vorgenommen:

- Nordseite Strehleener Straße (östlicher Abschnitt)
- Westseite Franklinstraße zwischen Strehleener Straße und Schnorrstraße
- Kerncampus (Anbau an den Beyer-Bau) und
- Südseite Stadtgutstraße.

Der Bericht zum Rahmenplan wurde um einige Passagen zur Geschossigkeit, zum Parken und zum Radwegenetz ergänzt.

In welcher Form die Stellungnahmen und Beiträge in die Rahmenplanung eingeflossen sind, ist den Ausführungen „Umgang mit den Stellungnahmen der Öffentlichkeit, Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange“ zu entnehmen.

Übersichtsplan



Legende Übersichtsplan



Rahmenplan 791
Südvorstadt Dresden
Bildung und Stadt im Dialog



Bebauungspläne

Herausgeber: Stadtplanungsamt
Stand: Mai 2016
Kartengrundlage: Amt für Geodaten und Kataster

Anlagenverzeichnis:

Anlage 1 Umgang mit den Stellungnahmen der Öffentlichkeit, Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange

Die Akte mit den Stellungnahmen der Öffentlichkeit und der Behörden sowie sonstiger Träger öffentlicher Belange liegt als Kopie der Originale zur Sitzung des Ausschusses und des Stadtrates vor.

Anlage 1 a Tabellarische Auflistung der Stellungnahmen der Öffentlichkeit, Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange
-nicht öffentlich-

Anlage 2 Rahmenplan und Bericht zum Rahmenplan i. d. F. vom 2. Mai 2016

Der Beschlussvorlage ist eine Verkleinerung des Rahmenplanes beigefügt.

Die zur Billigung stehende Planunterlage liegt zur Sitzung des Ausschusses und des Stadtrates im Original M 1:5.000 vor.

Dirk Hilbert